

# Das KänguRUHE

„Hallo Leute, ihr kennt mich nicht. Aber das soll sich heute ändern. Ihr fragt warum? Ganz einfach - ich möchte in Zukunft meine RUHE haben.“, so beginnt das KänguRUHE.

Aber wie kam es dazu, dass das Kängu uns seine Geschichte anvertrauen wollte?

Das KänguRUHE wollte wie immer einen ausführlichen Ausflug in die Umgebung machen. Dafür stand es am Morgen zeitig auf, frühstückte etwas und packte seine Sachen zusammen. Aber schon beim Verlassen des Hauses kam ihm etwas komisch vor. Die Leute auf der Straße schienen es alle anzuschauen, sprachen es aber nicht an.

Also ging es weiter zur Bahn. Auch an der Haltestelle wirkten die Fahrgäste seltsam unruhig auf ihn. Alle redeten aufgeregt miteinander und blickten immer wieder auf das KänguRUHE.

Endlich kam der Zug, Kängu stieg ein und suchte sich einen Sitzplatz. Auf einmal waren alle Plätze ringsherum frei und das Kängu saß ganz alleine, während die Gäste immer wieder zu ihm hinüber starrten. Das KänguRUHE wollte zwar immer seine RUHE haben, aber das fand es doch etwas unheimlich.

Also nahm es seinen ganzen Mut zusammen und ging zu einem anderen Fahrgast. „Wa...wa...warum... schaaaa...schaa...schau...schauen mich alle sooo...an?“, stammelte das KänguRUHE ganz verschüchtert. Der Fahrgast schaute es erstaunt an: „Na, du bist doch DAS KÄNGURUHE. Das unsere Stadt gerettet hat.“ „Wa...wa..was ha..habe ich getan?“ „Hier lies doch den Artikel selbst“, sagte der Gast und drückte dem KänguRUHE die Tageszeitung in die Hand.

In dieser stand auf der ersten Seite folgende Schlagzeile: „Unbekanntes KÄNGURUH rettet unsere Stadt“. Daneben ein Foto. Und es war tatsächlich von unserem KÄNGURUHE. Jetzt wurde Kängu neugierig und las auf Seite 3 den ganzen Artikel.

„Wie? Das soll ich getan haben?“, das Kängu schaute sich verwirrt um und dachte: *Ich habe die Stadt gerettet, weil ich das größte Stadtkonzert am Brandenburger Tor unterbrochen habe. Wie soll das funktioniert haben?*

Das Kängu stieg aus und ging an den See. Dort suchte es sich eine ruhige Stelle und sprach gedankenverloren vor sich hin: „Also. Wie war das gestern? Ich war in der Stadt unterwegs und alle waren total aufgeregt und wollten unbedingt zu diesem Rockkonzert. Es gab überall nur noch dieses eine Thema. Daher bin ich auch zum Brandenburger Tor, um mir alles anzuschauen. Die Leute dort waren schon voll verrückt und tanzten und sangen. Aber irgendwie wirkten sie alle vollkommen abwesend und ich hatte da meine Ruhe, weil mich keiner beachtete. Als die Band auf die Bühne kam, rasteten alle aus und es wurde richtig laut. Ich fühlte mich voll genervt und wollte doch nur meine Ruhe. Dann habe ich den Stromstecker rausgezogen und plötzlich war wieder absolute RUHE. Ich ging nach Hause und genoss den restlichen ruhigen Abend. Und nur weil ich meine Ruhe haben wollte, habe ich die Stadt gerettet? WAHNSINN!“

Unbekannte hatten die Musikanlage so manipuliert, dass alle Zuschauer in den nächsten Tagen die Kontrolle über sich verloren hätten und in der ganzen Stadt Randalen ausgebrochen wären. Zum Ziel des Unbekannten war in dem Artikel nichts zu finden.

„Plötzlich hörte ich lautes Klatschen um mich herum und ich kam aus meinen Gedanken zurück. Um mich herum standen so viele Leute, dass ich schlagartig aufsprang und davon hüpfte. Ich wollte doch nur meine RUHE.“

So ihr Lieben! Nun wisst ihr Bescheid. Ich wollte die Stadt gar nicht retten, ich wollte einfach nur meine RUHE. Ich hoffe, dass ihr mir diese in Zukunft wieder gönnt. Liebe Grüße, EUER KÄNGURUHE.“